

forschung, 1900/01 am Österr. Hist. Inst. in Rom, 1901 Ass. am Kunsthist. Mus. in Wien. K.s Hauptinteresse galt der kunsthist. Quellenforschung, sein früher Tod verhinderte aber leider die von ihm geplanten Quelleneditionen. Das von ihm begonnene Werk über G. Vasari wurde von J. Schlosser vollendet. Weiters war eine Hrsg. der kunsthist. Schriften von G. Mancini, des Leibarztes Urbans VIII., geplant. Durch die für diese Zeit besonders reichen Quellen wurde K.s Interesse auf die der Klassik folgenden Epochen des Manierismus und des beginnenden Barock gelenkt. So begann er mit der grundlegenden Bearbeitung von M. Caravaggio. Seine diesbezüglichen, nachgelassenen Fragmente sind im Jb. der kunsthist. Smlg. des ah. Kaiserhauses, Bd. 26, 1906, veröffentlicht.

W.: Die Entwicklung der toskan. und umbr. Landschaftsmalerei im 14. und 15. Jh., 1899 (Die toskan. Landschaftsmalerei im 14. und 15. Jh., ihre Entstehung und Entwicklung, in: Jb. der kunsthist. Smlgn. des ah. Kaiserhauses, Bd. 21, 1900); Friedrich Kallmorgen, in: Graph. Künste, 1899; Die Deutung von Michelangelos Jüngstem Gericht, in: Wr. Beitr. zur Kunstgeschichte, Franz Wickhoff gewidmet, 1903; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 5. 3. 1906; *Kunstchronik* 17, 1905/06, S. 326f.; *Jb. der kunsthist. Smlgn. des ah. Kaiserhauses*, Bd. 26, 1906, S. 255ff.; *MIOG* 28, 1907, S. 206ff.; *J. Schlosser, Lebensbild K.s in dessen Vasaristudien (Sonderausg. aus: Quellen-schriften für Kunstgesch. etc.)*, 1908; *Santifaller*, n. 199.

Kállay Ödön, Politiker. * Napkor, Kom. Szabolcs (Ungarn), 3. 9. 1815; † Kiscsere Kom. Hajdu (Ungarn), 5. 8. 1879. Als Politiker Mitgl. der auf Reformen dringenden Opposition, gehört er zum Kreise Stephan Széchenyis. 1848/49, zur Zeit der Revolution und des Freiheitskampfes, Obergespan des Kom. Szabolcs. 1850 durch das Kriegsgericht zur Konfiskation seiner Güter und zum Tode durch den Strang verurteilt, wurde er begnadigt und wirkte nach dem Ausgleich von 1867 als Abg. (Unabhängigkeitspartei).

L.: *Szinnyei* 5; *Pallas* 10; *Révat* 11.

Kállay von Nagy-Kálló Béni, Staatsmann. * Pest, 22. 12. 1839; † Wien, 13. 7. 1903. Nach Stud. in Sprachen, Geschichte und Politik des Balkans und Osteuropas 1867 Generalkonsul in Belgrad, 1875 Mitgl. des ung. Landtages mit konservativem Programm. Auf dem Gebiet der Außenpolitik Anhänger von Andrásy (s.d.). 1878 Beauftragter der Monarchie im internationalen Ausschuß von Ostrumelien. 1879 erster Abteilungschef des Außen-

min. und in dieser Eigenschaft vom Tode Haymerles (s.d.) bis zur Ernennung Kálnokis (s.d.) Leiter des Min. 1882–1903 gemeinsamer Finanzmin. und als solcher mit der Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina betraut. K. verstand es, der Schwierigkeiten in bezug auf Verfassung und Verwaltung wie auch im Streite der Nationalitäten einigermaßen Herr zu werden. Einer der besten Kenner der Balkanfrage, schrieb K. mehrere Bücher über die Geschichte der Serben und befaßte sich in einigen Stud. mit ihren wirtschaftlichen und polit. Problemen. 1888 Mitgl., 1890 Ehrenmitgl. der Ung. Akad. d. Wiss., der Akad. d. Wiss. in Wien, Geh. Rat, Großkreuz des kgl. ung. St. Stephansordens.

W.: A szerbek története 1780–1815 (Geschichte der Serben 1780–1815), I, 1877, II, 1909; *Magyarország a Kelet és Nyugat határán* (Ungarn an der Grenze von Ost und West), 1878; *Oroszország keleti törekvései* (Bestrebungen Rußlands im Osten), 1878, dt. 1878, serb. 1885; *A szerb felkelés története* (Geschichte des serb. Aufstandes), 1807–10, 2 Bde., 1909.

L.: *Agramer Tagbl.*, 1903, n. 159; *Stampa* 2, 1903, n. 160; *Glasnik Muzeja B. H.*, 15, 1903, n. 7–12, S. 404; *Narodi list (Zadar)*, 1903, n. 57; *Bratimstvo*, 1903, n. 29; *Srpski Pijemont*, 1, 1903, n. 60, 473; *Obzor*, 1903, n. 159; *Večernje novosti* 10, 1903, n. 181; *Zastava* 32, 1903, n. 144; *Osvit* 3, 1944, n. 125; L. Thallóczy, K. B. emlékezete (Zum Gedächtnis B. K., akad. Gedächtnisrede), 1909; *Szinnyei* 5; *Uhlirz*, Bd. 2/2, S. 991, Bd. 3, S. 27; *A. Malbaša, Hrvatski i srpski nacionalni problem u Bosni za vrijeme režima Benjamina Kállaya*, I. (1882–96), in: *Beitr. zur Erforschung der südslaw. Frage in Österr.-Ungarn*, H. 1 und 2, 1940; *Nar. Enc.* 2; *Mitt. Jugoslaw. Lexikograph. Inst., Agram*.

Kallenbach Józef, Literarhistoriker.

* Kamenez-Podolsk (Kamjanec'-Podil's'kyj, Ukraine), 24. 11. 1861; † Krakau, 12. 9. 1929. Sohn eines Buchhändlers; stud. an den Univ. Krakau (1884 Dr. phil.), Leipzig, München und Paris. 1887 habilit. er sich an der Univ. Krakau. 1889–1901 Prof. für slaw. Sprachen und Literatur an der Univ. Freiburg in der Schweiz; 1901–04 Dir. der Krasiński-Bibl. in Warschau, 1904–15 Prof. für poln. Literatur an der Univ. Lemberg, 1915/16 an der Univ. Warschau. 1917–29 Dir. des Czartoryski-Mus. in Krakau, 1919/20 Prof. an der Univ. Wilna und ab 1920 Prof. für poln. Literatur, 1922/23 Dekan der philosoph. Fak. und 1928/29 Rektor der Jagellonen-Univ. in Krakau. Ab 1906 o. Mitgl. der Poln. Akad. d. Wiss. In seinen wiss. Arbeiten gab er vor allem einen Abriss der Entwicklung der romant. Dichtung und erwarb sich große Verdienste um Bearbeitung und Hrsg. der Werke von Mickiewicz und Krasiński.